

Stoffpreisgleitklausel für Einheitspreisverträge nach Index

Für die nachstehend aufgeführten Stoffe werden bei Änderung der Preise die Mehr- oder Minderaufwendungen gemäß der „Stoffpreisgleitklausel“ errechnet, wenn der Anteil 0,5% des Gesamtauftragswertes und 5.000 € erreicht oder überschreitet.

Stahl und Stahllegierungen, Aluminium, Kupfer, Erdölprodukte (Bitumen, Kunststoffrohre, Folien und Dichtbahnen, Asphaltmischgut), Epoxidharze, Zementprodukte, Holz, gusseiserne Rohre, Betriebsstoffe) und andere Stoffe

Verzeichnis:

Stoff	GP-Nummer	Verwendung bei Position Nr.	Ausführung mit bereits vorhandenem Stoff x = vollständig tw = teilweise	Basiswert 1 (z.B. 500 € / to) zum Zeitpunkt der Eröffnung der Angebote *1

Alle Angaben sind vom Bieter einzutragen, sofern für die Position nicht ausschließlich Stoffe verwendet werden, die bei Angebotsabgabe bereits vorhanden sind. Als Basiswert 1 sind die kalkulierten Stoffkosten ohne Zuschläge einzutragen.

1 Anwendungsbereich

Die Klausel gilt nur für die Stoffe, die im „Verzeichnis für Stoffpreisgleitklausel“ genannt sind. Die Klausel ist eine abstrakte Ermittlung einer Preisänderung. Eine Mehr- oder Mindervergütung wird allein durch die Veränderung der Preisindizes und nicht durch tatsächliche Mehr- oder Minderaufwendungen begründet wird. Der AN hat einen Anspruch auf Mehrvergütung, wenn sich der jeweilige Preisindex erhöht hat. Der AN hat einen Abzug vom Angebotspreis zu machen, wenn der jeweilige Preisindex gefallen ist. Die Klausel gilt auch für die Abrechnung von Nachträgen.

2 Allgemeines

Der Auftragnehmer hat dem Auftraggeber über die Verwendung der Stoffe nach Nummer 1 prüfbare Aufzeichnungen vorzulegen, wenn Mehr- oder Minderaufwendungen abzurechnen sind. Aus den Aufzeichnungen müssen die Menge des Stoffes und der Zeitpunkt der Lieferung hervorgehen. Außerdem muss aus den Aufzeichnungen erkennbar sein, dass sich die Stofflieferung auf die oben angegebene Baumaßnahme bezieht.

Der Ermittlung der Mehr- oder Minderaufwendungen werden nur die Baustoffmengen zugrunde gelegt, für die nach dem Vertrag eine Vergütung zu gewähren ist.

Vermeidbare Mehraufwendungen werden nicht erstattet. Vermeidbar sind insbesondere Mehraufwendungen, die dadurch entstanden sind, dass der Auftragnehmer schuldhaft Vertragsfristen überschritten hat und dadurch die Differenz aus Mehr- und Minderaufwendungen zu Ungunsten des Auftraggebers verschoben wurde.

Mehr- oder Minderaufwendungen werden erst vergütet, wenn die Bagatellgrenze überschritten ist, d.h. wenn bei einer im „Verzeichnis für Stoffpreisgleitklausel“ aufgeführten Position der Betrag der Mehr- oder Minderaufwendungen mehr als 10% der Abrechnungssumme dieser Position beträgt. Für die Berechnung des Bagatellbetrages zugrunde zu legen ist die Abrechnungssumme ohne die aufgrund der Gleitklausel zu erstattenden Beträge und ohne Umsatzsteuer.

An den ermittelten Aufwendungen wird der Auftragnehmer beteiligt, seine Selbstbeteiligung beträgt 10% der Mehraufwendungen. Für die Berechnung der Selbstbeteiligung zugrunde zu legen ist der Mehrbetrag ohne Umsatzsteuer.

Bei Stoffpreissenkungen ist der Auftragnehmer verpflichtet, die ersparten (=Minder-)Aufwendungen von seinem Vergütungsanspruch abzusetzen. Er ist berechtigt, 10% der ersparten Aufwendungen einzubehalten.

Sind sowohl Mehraufwendungen als auch Minderaufwendungen zu erstatten, so werden diese getrennt ermittelt und gegeneinander aufgerechnet; auf die sich ergebende Differenz ist die Selbstbeteiligung zu berücksichtigen.

Die Erstattung von Mehr- oder Minderaufwendungen muss spätestens in der Schlussrechnung ausgewiesen werden.

3 Abrechnung

Der AN trägt in das Verzeichnis für Stoffpreisgleitklausel folgende Angaben ein:

- Stoffe, für die Stoffpreisgleitklausel gelten soll
- GP-Nummern der Stoffe
- Positions-Nrn., hinsichtlich derer die Stoffpreisgleitklausel Anwendung findet

Sofern für das betreffende Baumaterial gesonderte Preisinformationen des Statistischen Bundesamtes nicht existieren, wird der allgemeine Preisindex gewerblicher Produkte (GP) des statistischen Bundesamtes verwendet.

Der Eintrag von Stoffen darf nur dann erfolgen, wenn der Wert 0,5% der geschätzten Auftragssumme und 5.000 € übersteigt.

Der Bieter ergänzt das Verzeichnis der Stoffpreisgleitklausel um folgende Angaben:

- ggf. um die Angabe, dass er die Leistung ganz oder teilweise mit Stoff ausführen will, der bei ihm bei Angebotsabgabe bereits vorhanden ist

- Basiswert 1 einschließlich Abrechnungseinheit: Dabei handelt es sich um den Preis je Abrechnungseinheit für den jeweiligen im „Verzeichnis für Stoffpreisgleitklausel“ aufgeführten Stoff, den der Auftragnehmer bei Angebotsabgabe seiner Kalkulation für die zugeordnete Positions-Nr. in dem genannten Verzeichnis zugrunde gelegt hat.

Will der AN den Auftrag in der jeweiligen Position ausschließlich mit Stoff ausführen, der bei ihm bei Angebotsabgabe bereits vorhanden ist, ist kein Basiswert 1 anzugeben. Eine Berechnung von Mehr- oder Minderaufwand für die jeweilige Position entfällt in diesem Fall.

Will der AN eine im Verzeichnis ausgeführte Position zum Teil mit bereits vorhandenem Stoff und zum Teil mit zugekauftem Stoff ausführen, ist der Basiswert 1 anzugeben. Eine Berechnung von Mehr- oder Minderaufwand erfolgt nur für die zugekaufte Stoffmenge. Hierzu ist ein Nachweis vorzulegen.

Der Basiswert 1 wird durch Multiplikation mit dem Quotienten der Preisindizes (Monat /Jahr) der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (GP) des Statistischen Bundesamtes vom Monat der nachgewiesenen Lieferung des Stoffes und dem Monat der Eröffnung der Angebote (Homepage des Statistischen Bundesamtes unter“ www.destatis.de“ unter der entsprechenden GP-Nummer) als Basiswert 2 fortgeschrieben:

$$\begin{array}{l} \text{Basiswert 1} \times \frac{\text{Index Lieferung des Stoffes}}{\text{Index Eröffnung der Angebote}} = \text{Basiswert 2} \end{array}$$

- Für die Berechnung der Mehr- oder Minderaufwendungen sind für verschiedene Stoffe und Positionen jeweils separate Berechnungen zu erstellen. Den Berechnungen ist ein Nachweis der Menge und des Liefertermins beizufügen.
-
- Das Ergebnis der einzelnen Berechnungen ist in einem separaten Dokument zusammenzufassen.
-
- Das Gesamtergebnis ist in der Abschlags- bzw. Schlussrechnung als eigene Position mit dem Titel Mehr- /Minderaufwendungen aufzuführen.
-
- Die errechneten Mehr- oder Minderaufwendungen werden für jede im „Verzeichnis für Stoffpreisklausel“ angegebene Position und der nachgewiesenen Menge unter Berücksichtigung der Selbstbeteiligung zusätzlich zum Angebotspreis vergütet bzw. von diesem abgezogen.

Soweit der AN Teilleistungen von Nachunternehmern erbringen lässt, die unter die Preisgleitklausel fallen, gilt: Der AN ist berechtigt, mit seinen Nachunternehmern ebenfalls Preisgleitklauseln zu vereinbaren, und auch dort, wo keine Preisgleitklausel vereinbart ist, im Falle von nachgewiesenen Materialpreissteigerungen oder -senkungen von mehr als 10 % mit den Nachunternehmern eine Preisanpassung nach den hier vereinbarten Grundsätzen vereinbaren. Nachgewiesene Preissteigerungen bzw. Preissenkungen können ebenfalls gegenüber dem AG nach den v. g. Grundsätzen geltend gemacht werden.

Sollten die Einkaufspreise des Auftragnehmers bzw. seiner Nachunternehmer gegenüber dem Stand der Angebotsabgabe um mehr als 50 % steigen, ist der Auftraggeber berechtigt, die Ausführung des vorliegenden Auftrages um bis zu sechs Monate zu verschieben, um eine Normalisierung der Preise abzuwarten. Tritt diese nicht ein, ist der Auftraggeber berechtigt, den Vertrag ohne Zahlung einer Entschädigung zu kündigen. Die bis dahin erbrachten Leistungen sind zu vergüten.